

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 28

Artikel: die Kunst des Sparens : oder: schreckliche Folgen der deutschen Note an die Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Ausweg

Mädchen, weißt du, daß der Zucker
sehr im Preis gestiegen ist?
Und daß er für meinen Beutel
gänzlich unerschwinglich ist?

Und weil ich das Süße liebe,
ich mir anders helfen muß:
Und ich bitt' dich, liebes Mädchen,
Reich' mir deinen Mund zum Kuss.
JWIS

Die Kunst des Spares oder: Schreckliche Folgen der deutschen Note an die Schweiz

Herr und Frau Wiesendanger überlegten seit vier Tagen, wie sie der drohenden Kohlenteuerung begegnen wollten. In einem Punkt waren sie einig, was an sich schon ein Wunder war. Sie vertraten nämlich beide die Ansicht, daß mit einer unerhörten Steigerung der Kohlenpreise zu rechnen war. Deutschland wollte nicht mehr und Frankreich wollte auch nicht. Also, was tun?

Um fünften Tage erstreckte sich die

Einigkeit der beiden Eheleute auch noch auf folgenden Punkt: Es war als das einzige gescheite erkannt worden, jetzt unverzüglich mindestens zwanzig Sennner Kohlen zu kaufen und im übrigen zu sehen, wie man sie bezahlte.

Am 2. Juli wurde das Wiesendanger'sche Monatsgehalt in Kohlen angelegt. Allsdann beschäftigte sich die Ehefrau damit, darüber nachzudenken, wie man am leichtesten aus einem Nichts ein gutes Mittagessen bereite.

Sie entschloß sich zu einem Portionchen Gemüse. Das Fleisch mußte er sich in Gottes Namen hinzudenken. Herr Wiesendanger dachte sich das Fleisch hinzu, aber er wurde nicht satt davon. Über es mußte nun einmal gespart werden, denn das war gleichzeitig mit dem Kohlenankauf beschlossen worden.

Wiesendanger sagte weiter nichts, und es fiel der braven Gattin auch nicht weiter auf, daß er nach dem Essen, ganz gegen vierzehnjährige Gewohnheit, den obersten

Hosenknopf nicht öffnete. Das Geöffnen des obersten Hosenknopfes nach dem Mittagessen spielt indeffen in der Einträchtigkeit des Ehelebens eine viel größere Rolle als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist. Kurz und gut, Herr Wiesendanger war ärgerlich, ging zum Kaffeehaus und verspielte dort genau soviel, als zu guten Seiten ein in jeder Hinsicht befriedigendes Mittagessen, einschließlich der Notwendigkeit, den obersten Knopf zu öffnen, kostete.

Notabene: Das ging bereits auf Kosten eines Vorschusses auf den laufenden Monat.

Am Abend gab es Kartoffeln und Kaffee. Dem guten Wiesendanger kam dies allerdings nicht ganz geheuer vor. Er regte sich aber erst auf, als die Ehegesponsin ihn mit der Neuigkeit überraschte, daß trotz des Spares das für den heutigen und für den morgigen Tag bestimmte Geld futschikato sei.

Wiesendanger brummte innerlich, rückte aber mit einem weiteren, schön gerundeten Silberling heraus und legte sich zu Bett. Er lauschte noch eine Zeitlang dem be-

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Krokodil“ + Zürich 4

Langstrasse.

Gefräbig ist das Krokodil,
Das sieht verschlingt, was man nicht will,
Doch irrt man manchmal sich gar sehr,
Der Mensch ist noch gefräbiger.

Herr Moesle brät als Küchenchef
Das feinst aus dem Ff.
Und schenkt dazu noch aus dem Saß
Des ed'len Bieres kühles Nass.

Auch hat er Wein von aller Art,
Vom sauren wohl als milden zart.
So man was Gutes haben will,
Geh' man zu ihm ins „Krokodil“.

Restaurant zum GARTENHOF

Birmensdorferstr. 38
(Tramhaltestelle)

Zürich 4.

ff. Hürlimann,
hell und dunkel
Geräumiger und schattiger Garten

Guter Mittagstisch
Für Vereine 1603
passende Nebenlokale.

Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstands.

Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge

Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,
1452 frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgütl.

Restaurant „Spiegelhoff“ Spiegelgasse Nr. 19

Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügll-Gerber.

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.
Münchner Kindl-Brau.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon Zürich.

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18 Zürich 4

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

Münchner Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + Inh. G. Burkhardt
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni
Vorzügliche billige Küche

Wiener Café „Rigi“ Seefeld-strasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH
Telephon 4276

Elektr. Licht.

1519

Olympia-Kino MERCATORIUM

Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

Vom 6. bis inklusive 12. Juli 1916:

4 Akte Neu für Zürich! 4 Akte

Der kleine

Pfadfinder als Detektiv!

Spannende Handlung. — Glänzendes Spiel.

2 Akte Neu für Zürich! 2 Akte

Charlot als Boxer!

Groteske Komödie, dargestellt von dem beliebten u. besten Komiker Charles Chaplin genannt Charlot. — I. u. II. Teil.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser

Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.

Tägliche Spezialplatte.

1395

drohlichen Knurren seines malträtierten Magens und schließt daran ein.

So ging es weiter, einen Tag, zwei Tage, drei.... Nein, drei Tage ging es nicht. Als Frau Wiesendanger am Abend des dritten Tages abermals mit dem Geld, das sie am Morgen, für drei Tage bemessen, bekommen hatte, fertig war, knurrte Wiesendanger vorerst auch äußerlich. Dann hielten sie Kriegsrat.

Nach einigen heftigen Worten sahen sie beide ein, daß das Sparen Geld kostete. Die regelmäßigen Erscheinungen des Tages waren folgende: Nach dem spärlichen Morgenessen sahen sich beide genötigt, eine Kleinigkeit zum Essen zu kaufen. Nach dem ebenso spärlichen Mittagessen sahen sich beide vor die gleiche Notwendigkeit gestellt. Außerdem hatte Herr Wiesendanger so viel Pech beim Tassen, daß schon die zweite Hälfte des Juligehaltes in Form von Vorschüssen angegriffen war. Und dabei war nun der 5. Juli.

Das Ehepaar Wiesendanger rechnete

und rechnete und kam zu der Einsicht, daß das mit dem Sparen nicht so weiter ging. Sie waren nun einmal nicht die Leute, die sich den Lugus des Sparenden leisten konnten. Herr Wiesendanger schlotterte in seinen Kleidern wie eine Vogelscheuche — so hatte er abgenommen. Und Frau Wiesendanger... Von all' dem, was der Gatte so sehr an ihr liebte, war überhaupt nichts mehr da. Es war einfach unerhört!

Es kam zu Szenen. Herr Wiesendanger behauptete, seine Frau verstehe nicht mit dem Gelde umzugehen. Frau Wiesendanger nannte ihren Cheherrn daraufhin einen Löhl. Dann wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Der Gatte behauptete zwar, das bißchen, das er zu Hause zu essen bekomme, könne er schlimmstenfalls auch ohne Diskussion da unterbringen, wo zu guten Seiten einmal so etwas wie ein Magen gewesen war. Die Gattin meinte, es sei eine Unterschämtheit, von ihr zu verlangen, daß sie ohne Mittel eine Haushaltung führe.

Das eheliche Glück war zertrümmert. Frau Wiesendanger baute sich im Salon, den man sonst nur zu Festzeiten und auch nur stundenweise betreten durfte, ihre Bettstelle auf.

Und alles das, weil die beiden auf die unselige Idee gekommen waren, sparen zu wollen....

Wenn nun noch Deutschland nachgeben und weiterhin billige Kohlen liefern sollte, womit der Unsinn des häuslichen Unfriedens bei Wiesendangers ad absurdum geführt würde, gibt es ein Unglück. Entweder — sie springt ins Wasser (in der Lettenbadanstalt) oder er geht ins Wirtshaus. — Wie ich im letzten Augenblick erfahre, geht er auf jeden Fall ins Wirtshaus.

pa.

Splitter

Die Kuhmilch ist im Preise, ergo auch in ihrem Werte erheblich gestiegen. Nicht dasselbe läßt sich leider behaupten von unserer Milch der frommen Denkart. 21. St.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telefon 3435

Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse
Sennheide

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.

Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„Thalyssia“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19 (3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten :: DINERS :: M. Künzler-Lutz

Taverna Española Zürich 5

Konradstr. 13
Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen
1596 Jacques Llorens.

Badenerstrasse 249 **WARTBURG** Ecke Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten
Spisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon
Es empfiehlt sich höflich 1445 Alb. Müller-Moser

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1
Jeden Dienstag und Sonntag 418
:: Frei-Konzert ::
ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Bitte, telephonieren Sie

Für Wirte

offeriere in nur prima Qualität

Schwefelzündhölzchen zu Fr.

dito zu Fr. 12.50

Zündhölzchen ohne Schwefel,

überall entzündbar zu Fr. 16.—

Schwedische Hölzchen Paket

mit 10 Schächtelchen zu Fr. 23.

Alle Sorten in Kisten à 100 Paketen

franko geg. Nachnahme. Bei Bezug

von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

Robert Lüscher

Versandgeschäft

Obereinfelden (Aargau)

Musterpakte aller 4 Sorten zu

Fr. 1.— per Nachnahme. 1570



Observerwertung

BISCHOFZELL

Obstbranntwein — Kirsch

Preislisten — Leihgebinde

Höchste Auszeichnungen!

Buch über die Ehe

mit 40 Bildern

für Verlobte und Eheleute.

Fr. 3.50 per Nachnahme.

Dazu gratis ein feiner Band der

Unterhaltung. 1565

Verlag Nedwig, Luzern 28.

Leibchen und Hosen

für Frauen und Herren, in Wolle und

Garn zu billigsten Preisen bei

B. Spiess,

Unterer Graben Nr. 24. St. Gallen.

Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.

Höflichst empfiehlt sich

S. Ott-Lattner, Metzger.

Telephon Nr. 1210.

Drahtschmidli.

Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürlmann-Bier.

1526 Höflichst empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag
Große Extra-Konzerte

FRANZ PRETTNER 1425

Stets neue Komödien und Posse

H. Kirchhof und Prettner

Restaurant „MILANO“ Stampfbachstr. 32

Feine ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50. Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

Vegetarierheim Zürich
Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilti

34-34
Auto-Taxameter

Tag- und
Nachtbetrieb